

# SuS und LuL

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 1. Juni 2021 15:06

## Zitat von Lindbergh

Mir geht es darum, dass man Geschlecht eigentlich gar nicht isoliert betrachten kann, weil der Umgang hiermit auch immer repräsentativ für andere Identitätsmerkmale ist. Deswegen frage ich ja immer, wie Leute mit anderen Identitätsmerkmalen umgehen würden, um zu sehen, ob das alles nur eine große "Show" ist oder ob die Menschen wirklich davon überzeugt sind, dass unsere gesamte Identität lediglich ein Konstrukt sei und damit alle gesellschaftlichen Implikationen, die wir an sie knüpfen, obsolet.

Kommt darauf an, was du unter Identität verstehst. In Wikipedia findet sich z. B. folgendes Zitat:

Laut [Rolf Oerter](#) und [Leo Montada](#) basiert die Identitätsentwicklung beim Menschen auf zwei Prozessen, nämlich [Selbsterkenntnis](#) und Selbstgestaltung.<sup>[4]</sup>

Die psychische Identität des Menschen stellt keine wie auch immer geartete eindeutige Essenz oder ein unveränderliches Wesen dar. Im Gegenteil: Identität als psychologisches Konzept geht davon aus, dass sich die Person mit etwas *identifiziert*. Dazu gehört es, Merkmale einer bestehenden [Gruppenidentität](#) als eigene Wesensmerkmale anzunehmen und zugleich eigene *persönliche* Merkmale auszubilden.

Wir sind halt keine Gegenstände, geometrische Körpermodelle etwa, die man mit ein paar Merkmalen klassifizieren kann.